

## Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushaltplan für das Jahr 2026



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

nachdem im Jahresverlauf die Haushaltsaussichten zunächst sehr düster waren, haben sich diese in den letzten Wochen etwas aufgehellt: Erfreulich ist, dass sich die liquiden Mittel der Gemeinde zum Jahresende nun auf über 17 Millionen Euro belaufen – eine bisher nicht dagewesene Höhe.

Allerdings werden wieder viele geplante Ausgaben in spätere Jahre verschoben – zum großen Teil aus finanziellen Gründen, zum Teil aber auch, weil das Personal zur Umsetzung fehlt.

Zweifellos ist das finanzielle Umfeld für die Kommunen deutlich schwieriger geworden. Dies sieht man unter anderem auch an der Steigerung **Kreisumlage**. Diese fällt zwar mit 34 Punkten niedriger aus als erwartet, die finanzielle Situation des Landkreises ist jedoch ebenfalls weiter sehr angespannt, sodass für die Zukunft eher mit höheren Ausgaben gerechnet werden muss.

Der Brandbrief des Präsidenten des Gemeindetags von Baden-Württemberg, Steffen Jäger, abgedruckt im Amtsblatt vom 1. Oktober und unterstützt von allen Bürgermeistern des Landkreises, bringt es deutlich zum Ausdruck:

*„Die Kommunen sind das Rückgrat eines gelingenden Staates. Die Kommunalfinanzen sind in einer dramatischen Schieflage, dass bereits die Erfüllung der Pflichtaufgaben kaum mehr möglich ist“,* so Steffen Jäger.

Bund und Land reagieren nun auf die finanzielle Situation in den Gemeinden:

Vom Land erhält die Gemeinde **Schlüsselzuweisungen** mit einem deutlich höheren Kopfbetrag als bisher. Dies ist eine Entlastung für 2026. Ob das auch für 2027 gelten wird ist fraglich.

Auch das **Sondervermögen für Infrastruktur des Bundes** (für Waldbronn in Höhe von 7,8 Millionen Euro) stellt eine wichtige Entlastung dar und kommt zum richtigen Moment. Dadurch können auf spätere Jahre verschobene Maßnahmen nun doch schon früher angegangen werden und auch Kreditaufnahmen können verringert werden. Verwaltung und Gemeinderat sind nun gefordert eine Prioritätenliste zu erstellen.

Notwendig sind jedoch nicht einmalige, sondern *strukturelle Änderungen* bei den finanziellen Beteiligungsregeln zwischen Bund, Land und Kommunen.

**Und es können auch nicht immer die Bürger sein, die am Ende die Lasten zu tragen haben:** Bei den Kinderbetreuungskosten, der Grund- und der Gewerbesteuer, bei den Bestattungsgebühren, - überall liegen wir in Vergleich mit anderen Kommunen bereits recht hoch. Dazu kommt 2026 auch noch ein deutlich höherer Wasserpreis.

#### **Nun noch Anmerkungen zu einigen ausgewählten Themen:**

**Zum Personal:** Durch relativ viele Abgänge und zum Teil noch nicht erfolgte Wiederbesetzungen ist die hohe Kostensteigerung der Vorjahre gestoppt worden. 2025 bleiben die Personalkosten unter 9 Millionen Euro. Die personelle Unterbesetzung im Rathaus führte im ablaufenden Jahr aber auch dazu, dass Verwaltungsabläufe nicht mehr optimal abgestimmt waren und Arbeiten liegenblieben. Dies kann auch zur Überlastung verbliebener Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen führen. Aufgaben, die früher vom Rathaus erledigt wurden, mussten auch vermehrt und zum Teil teuer fremdvergeben werden.

#### **Neues Feuerwehrhaus:**

Inzwischen wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst und derzeit laufen die Grundstücksverhandlungen. Wir hoffen, dass diese nun bald einvernehmlich geregelt werden können, sodass anschließend zügig weitere konkrete Planungen erfolgen können. Die Ausgabe von Geldern für weitere Provisorien und zusätzliche Hallen bei den bestehenden Standorten muss ein Ende haben.

An dieser Stelle noch einmal ein Dank an die Feuerwehr, für die Geduld, noch weiterhin mit provisorischen Verhältnissen zurecht zu kommen.

#### **Jugendtreff:**

Seit Jahrzehnten leistet der Waldbronner Jugendtreff einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Auch die Verknüpfung mit der Schulsozialarbeit sowie mit dem Jugendzentrum in Karlsbad sind weitere grundlegende Elemente der dortigen Jugendarbeit. Eindrucksvoll wurde in vergangenen Sitzungen über die umfangreichen Tätigkeiten für die unterschiedlichen Altersstufen berichtet.

Es gilt nun für die Zukunft im kommenden Jahr, diese wichtige Arbeit weiterzuentwickeln und weiterhin sicherzustellen. Wir setzen uns dafür ein, dass weiterhin die Finanzmittel für

3 Vollzeitstellen gesichert sind. Ein Teil der Gelder sind jedoch mit einem Sperrvermerk versehen, da noch abgeklärt werden muss, ob gegebenenfalls die Gemeinde Karlsbad einen Teil der Kosten übernimmt.

#### **Zukunft der Festhalle:**

Die Gemeinde wird nun beim Landratsamt einen Bauantrag für eine „Multifunktionshalle“ stellen. Dadurch sind die brandschutzrechtlichen Auflagen nicht mehr so hoch wie bei einer reinen Versammlungsstätte. Die Bearbeitung dieses Bauantrages beim Landratsamt wird nun aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass die Halle den Vereinen wohl erst 2027 wieder zur Verfügung steht. 2026 werden die Vereine wieder auf ein Festzelt neben der Halle zurückgreifen müssen. Hinsichtlich der wiederaufzustellenden Vereinsgaragen hoffen wir auf eine einvernehmliche und praktikable Lösung mit den Vereinen.

Eine, wenn auch einmalige Einnahmemöglichkeit für die Gemeinde sehen wir in der Veräußerung des sogenannten „**Hotelgrundstücks**“. Ein Hotel wird dort sicher nie gebaut werden. Stattdessen könnte dort Wohnbebauung erfolgen. Auf Grund der exponierten Lage am Ortseingang wäre hier der Gestaltungsbeirat mit einzubeziehen und mindestens 25 % der Wohnungen sollten sozial gefördert werden.

#### **„Provisorien“:**

Leider entstehen der Gemeinde auch immer wieder zusätzliche Kosten für vorübergehende provisorische Einrichtungen:

Eine neue größere Garage für ein neues Einsatzleitfahrzeug, eine neue provisorische Halle für ein neues Löschfahrzeug, ein neues Kindergartenprovisorium in Containern für das bisherige Provisorium in Containern ... .

Mag es für jeden Einzelfall zwar Gründe geben, und der Gemeinderat muss dies notgedrungen mittragen, so sind diese nicht nachhaltig investierten Gelder in der Summe doch sehr unbefriedigend.

#### **Gewerbegebiet Ermlisgrund:**

Seit Jahrzehnten hat sich in Sachen Gewerbegebiet in Waldbronn nichts mehr getan. Größere Firmen, die sich für eine Ansiedlung in Waldbronn interessieren, müssen immer wieder abgewiesen werden und investieren in Karlsbad, Ettlingen oder Karlsruhe. Zumindest ein wenig Abhilfe könnte im Ermlisgrund geschaffen werden. Wir begrüßen es,

wenn dort in Absprache mit den ansässigen Firmen der Bebauungsplan überarbeitet wird. Eine größere Verdichtung und höhere Gebäudehöhen sollten möglich gemacht werden.

### **Zur Kurverwaltung:**

Die Zahlen der Kurverwaltung hängen im Wesentlichen von den Zahlen des **Thermalbades** ab. Hier sind wir, was die Besucherzahlen und die Einnahmen angeht weiterhin auf einem sehr guten Weg mit weiter steigenden positiven Zahlen. Die verstärkte Werbung zeigt deutliche Wirkung und macht sich bezahlt, gerade auch im Hinblick auf viele neue und auch jüngere Besucher. Durch unsere Lage und unser vielfältiges und **hochwertiges Angebot, auch im kulinarischen Bereich**, haben wir in Waldbronn großes weiteres Potential.

### **Zum Schluss noch der Blick in die Zukunft:**

Der Gemeinderat hat nun die Fortschreibung des Leitbildes 2025 zum **Leitbild 2035+** beschlossen. Dies soll in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg erfolgen, welche auch einen Großteil der Kosten übernehmen wird.

Für uns ist diese Form der Bürgerbeteiligung auch ein wichtiger Schritt im Sinne der Demokratie-Förderung. Gerade in Zeiten großer finanzieller Herausforderungen sowie tiefgreifender Veränderungen durch Digitalisierung, Klimawandel und Demografie ist es besonders wichtig, auf einem breiten Fundament gemeinsam Prioritäten und Ziele für die Zukunft zu entwickeln.

Mit diesem Ausblick sagen wir Ihnen, Herr Thomann sowie Ihrem Team Dank für die Erstellung des umfangreichen Zahlenwerks, sowie dafür, dass sie uns ständig mit den neuesten Zahlen auf dem Laufenden gehalten haben.

Ich danke der Verwaltung mit Herrn Bürgermeister Stalf an der Spitze für die gute Zusammenarbeit. Auch der nun 50-jährigen Kurverwaltung mit Herrn Karle und der kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten Frau Zahn-Paulsen an der Spitze danken wir für ihren großen und erfolgreichen Einsatz.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Mitarbeitern vom Bauhof und der Gärtnerei für ihre geleistete Arbeit.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan für 2026 zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Allen im Namen der SPD-Fraktion frohe Weihnachtstage, Gesundheit sowie alles Gute für das kommende Jahr.

*Jens Puchelt, Fraktionsvorsitzender*